



Basellandschaftliche Zeitung AG
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.bz-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'378
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.32
Abo-Nr.: 1088446
Seite: 17
Fläche: 33'713 mm²

Mehr Flexibilität in der Bildung erwünscht

VON ESTHER JUNDT

Ausbildung Bildungsinstitutionen sollen flexiblere Angebote für Personen mit Familienverpflichtungen unterbreiten.

Familie und Beruf zu vereinbaren ist heute dank den Tagesstrukturen für Kinder einfacher als vor einigen Jahrzehnten. Schwierigkeiten haben jedoch weiterhin jene Eltern, die sich aus- oder weiterbilden. Diesem Thema widmete sich gestern eine Tagung an der Uni Basel.

Von einer Flexibilisierung der Aus- und Weiterbildung profitiere vor allem die Wirtschaft, sagte Regierungspräsident Guy Morin. Nur mit einem flexiblen Angebot werde es künftig möglich sein, den Mangel an Fachkräften zu beheben. Er wies darauf hin, dass 40 Prozent der Akademikerinnen kinderlos sind. Zudem würden Studierende mit Kind ihr Studium mehr als doppelt so häufig abbrechen wie solche ohne Kind. Gefordert seien nun vor allem die Bildungsinstitutionen.

Eymann für Teilzeitstudiengänge

Erziehungsdirektor Christoph Eymann wies auf eine Befragung hin, laut der es fast die Hälfte der Studierenden schwierig findet, Studium und Kinderbetreuung zu vereinbaren. Rund ein Drittel könne wegen der Kinderbetreuung nicht alle Hochschulveranstaltungen besuchen. Eymann forderte die Hochschulen auf, Teilzeitstudiengänge anzubieten. Bei der Studienplanung und den Prüfungsterminen müsse darauf geachtet werden, dass sie flexibel sind. Die Fachhochschulen würden heute schon Teilzeitstudiengänge anbieten. So könne zum Beispiel ein Masterstudium in mehr als drei Semestern abgeschlossen werden.

Eymann verlangte zudem, dass die Hochschulen Kinderbetreuungsangebote zur Verfügung stellen, die für Studierende bezahlbar sind. Im weiteren müsse das Stipendienwesen Studierende mit familiären Verpflichtungen besser unterstützen.

Morin und Eymann betonten, dass die Teilzeitarbeit noch mehr geför-

dert werden müsse. Vor allem müssten sich berufstätige Personen mit Familienpflichten weiterbilden können, ohne finanzielle Einbussen zu erleiden.

Mehr Frauen in Führungspositionen

Die frühere Nationalrätin Rosemarie Zapfl präsidiert den Verein «Modell F» der ein Label für flexible Aus- und Weiterbildung herausgibt. Immer mehr Bildungsinstitute würden eine flexible Weiterbildung für Personen mit Familienpflichten anbieten, sagte sie. Die Vereinbarkeit von Bildung, Arbeit und Familien müsse konsequent vorangetrieben werden. Nur so werde es möglich sein, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen.

Diese gestrige Diskussion wurde vom «Round Table Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel» lanciert. Dieser unterstützt mit spezifischen Projekten Unternehmen, die ein familienfreundliches Angebot machen wollen.

Datum: 18.02.2011



BASELLANDSCHAFTLICHE ZEITUNG



Basellandschaftliche Zeitung AG
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.bz-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'378
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.32
Abo-Nr.: 1088446
Seite: 17
Fläche: 33'713 mm²



Blick in eine Kindertagesstätte: Eltern, die sich aus- oder weiterbilden, haben bei der Kinderbetreuung oft Schwierigkeiten.

ARCHIV/WAI